



AKTUELLES // PERSONELLES // TERMINE

TERMINE

15. NOVEMBER
9. Jahrestagung Psychiatrische und Psychosomatische Pflege

KAPELLE : ARCHE



18. OKTOBER, 17.00 UHR
Duo „Acoustic Colours“
Mein Herz lässt Dich grüßen –
Melodien aus den 20er und 30er Jahren, Swing und
Eigenkompositionen

Gottesdienst für Angehörige der
im Krankenhaus Verstorbenen:
Freitag, 12. September, 17.00 Uhr



**GEHEN DEN URSACHEN VON
SCHLAFSTÖRUNGEN AUF DEN GRUND:**
Dr. Hermann Druckmiller und
Vera Heilmann.

HAUS 1: UMBAU- UND ERWEITERUNGSMASSNAHMEN ABGESCHLOSSEN

Sozialministerin Cornelia Rundt zu Gast bei der offiziellen Feier im CKQ



↑ **BESUCH IM CKQ: Sozialministerin Cornelia Rundt (2. v. r.)**

Nach vier Jahren Bauzeit konnte das CKQ die rund 11,2 Millionen Euro teure Baumaßnahme der Neuordnung des 2. Obergeschosses in Haus 1 und damit eines der größten Bauprojekte in der Geschichte des Krankenhauses abschließen. Die Baumaßnahme umfasste in einem ersten Schritt die Etablierung der Zentralen Notaufnahme sowie die Erweiterung und Zusammenlegung der Intensivstation, der Stroke Unit und der Intermediate Care Einheit. In einem zweiten Schritt erfolgten Umbau und Erweiterung des OP-Bereiches. Gefördert wurde die Baumaßnahme vom Niedersächsischen

Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung mit 8,8 Millionen Euro. Mit einer „Operation am offenen Herzen“ verglich CKQ-Geschäftsführer Heinrich Titzmann die Bauphase, musste doch der reguläre Betrieb optimal weitergeführt werden. Dies sei dank des großen Engagements des gesamten Teams gelungen. Damit sei nun ein entscheidender Schritt für die zukünftige erfolgreiche Arbeit des Krankenhauses erfolgt. Titzmann dankte dem Land Niedersachsen für die Unterstützung der Maßnahme, das so auch den Stellenwert des Krankenhauses für die Region hervorgehoben habe. Dabei habe das Krankenhaus auch erheblich von der Neugestaltung der Quakenbrücker Neustadt im Rahmen des Sanierungsprogrammes „Soziale Stadt“ profitiert, betonte Titzmann gegenüber der niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt, die in den vergangenen Wochen gleich zweimal – anlässlich des Projektes „Soziale Stadt“ und zur Einweihungsfeier – im CKQ zu Gast war.

SCHLAFMEDIZIN ALS INTERDISZIPLINÄRES FACHGEBIET

Schlafstörungen können viele Ursachen haben

Nach Erhebungen und Umfragen in Allgemeinpraxen der Hausärzte klagen in Deutschland 10-14 Prozent (unter Frauen bis 24 Prozent) der Patienten über Schlafstörungen. Schlaflosigkeit, übermäßiges Schlafbedürfnis und Mattigkeit hat viele Facetten. „Die zugrunde liegenden Ursachen sind vielfältig und reichen von Umwelteinflüssen über verhaltensbedingte Faktoren bis zu sog. intrinsischen Störungen, die aus dem Organismus selbst kommen“, erläutert Dr. Hermann Druckmiller, Chefarzt der Pneumologie / Allergologie / Schlafmedizin des CKQ. Wenn zusätzlich zu den genannten Symptomen z.B. noch Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes mellitus, Herzkrankheiten, Schlaganfall oder psychiatrische Erkrankungen vorliegen, erhöht sich die Notwendigkeit der Vorstellung beim Schlafmediziner. So kennt die Schlafmedizin über 80 verschiedene Erkrankungen bzw. Diagnosen des gestörten Schlafs. Auf Basis der verschiedenen Ursachen des gestörten Schlafs wurde eine entsprechende Klassifikation (Stand 2005) erarbeitet, um durch eine fundierte Diagnosestellung die Voraussetzungen für den effektiven Einsatz der Verfahren zur Prävention, Therapie und Rehabilitation bei Patienten mit Schlafstörungen zu schaffen. Sie zeigt, dass Schlafmedizin ein ausgesprochen interdisziplinäres Fachgebiet darstellt, das in viele andere Fachgebiete hineinreicht, so in die Fachgebiete Innere Medizin, Pneumologie, Kardiologie, Neurologie, HNO, Pädiatrie, Zahnmedizin, Verkehrsmedizin, Arbeitsmedizin, Sozialmedizin und GA-Wesen sowie Versicherungsmedizin. Unter den zahlreichen Erkrankungen mit Schlafstörung ist die sog. Schlafapnoe die mit großem Abstand häufigste Erkrankung. So haben 17 Prozent der erwachsenen Amerikaner eine milde Schlafapnoe (AHI > 5/h) und sechs Prozent eine mäßiggradige bis schwere Schlafapnoe (AHI > 15/h). Schlafapnoe ist 2-3 mal häufiger bei Männern als bei Frauen. Übergewicht und Alter sind signifikante Risikofaktoren mit linearer Beziehung. Diagnostik und Therapie erfolgen streng nach den S-3-Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM). Nach Anamnese, unterstützt durch evaluierte Schlafragebögen und Schlagtagebücher findet die weitere technische Untersuchung mit kleiner und großer Schlafableitung statt. Die kleine Schlafableitung erfolgt als Schlafapnoescreening ambulant, die große als Polysomnographie (PSG) im Schlaflabor. Im CKQ gibt es zwei Messplätze für PSG, auf denen Patienten aus dem ambulanten Bereich sowie Patienten aus den hausinternen Fachabteilungen untersucht werden.

AKUTSCHMERZTHERAPIE

Neues Behandlungsschema für alle Patienten

Nach rund einjähriger Vorbereitungsphase wurde die von der AG Akutschmerztherapie erarbeitete Leitlinie zum 1. Juli implementiert. Ziel ist die Etablierung eines transparenten und einfachen Behandlungsschemas, mit dem die Akutschmerztherapie am CKQ standardisiert und patientenorientiert durchgeführt werden kann. „Die einzelnen Fachgesellschaften fordern seit Jahren einen einheitlichen, stationsübergreifenden Algorithmus, der es dem Stationspersonal ermöglicht, Patienten bedarfsgerecht und ohne zeitliche Verzögerung selbstständig zu versorgen“, erklärt Dr. Edda Ludwig, Oberärztin der Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie und Leiterin der AG Akutschmerztherapie. „Bisher setzen

nur wenige Krankenhäuser eine standardisierte Akutschmerztherapie ein. Dabei wirkt sich eine effektive Schmerzbehandlung unmittelbar auf den Heilungserfolg aus. Wichtig ist uns die Anwendung eines multimodalen Behandlungskonzeptes, bei der die nichtmedikamentöse Therapie zusätzlich zur medikamentösen Therapie eingesetzt wird.“ Alle Patienten erhalten bei der Aufnahme ein Merkblatt und einen Erhebungsbogen zur Schmerzeinschätzung und werden regelmäßig nach ihren Schmerzen befragt. Zukünftig ist eine Zertifizierung vorgesehen. Zur Information der Patienten wurden Plakate und Merkblätter erstellt. Eine Ausstellung dokumentiert vor den Stationen 3/4 das neue Behandlungsschema.

Erstmals Day for future im CKQ-Schulzentrum

Es war ein informatives und spannendes Programm, das die Schulen des CKQ-Schulzentrums für den Berufsinformationstag zusammengestellt hatten – und das Engagement wurde durch den Besuch von rund 300 Schülerinnen und Schülern der umliegenden Schulen reichlich belohnt. CKQ-Geschäftsführer Heinrich Titzmann prognostizierte den Schülern in seiner Begrüßung hervorragende Berufsaussichten im Gesundheitswesen, denn auch das Krankenhaus suche qualifizierten und motivierten Nachwuchs.

Staatsexamensprüfung im CKQ



Ihre mündlichen Staatsexamensprüfungen im CKQ erfolgreich abgeschlossen haben Frau Katharina Harms (z.v.r.) und Frau Anastasia Sarakidi (i.v.l.). Zum Prüfungsausschuss gehörten Dr. med. Matthias Grade DTM & H FEBG - Innere Medizin - (Vorsitz), Dr. med.

Christhoff Reuter (Chirurgie), Dr. med. Michael Hotz (Neurologie) und Frau Heike Weiss (Psychosomatik). Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen viel Erfolg für die weitere berufliche Zukunft.

Corantis-Kliniken: Neue Organisationsstruktur

Die Corantis Kliniken GmbH hat eine erheblich verschlankte Organisationsstruktur erhalten. So gibt es statt der bisherigen Geschäftsführung, der alle Geschäftsführer der einzelnen Kliniken angehörten, nur noch einen Geschäftsführer sowie dessen Stellvertreter. Zur Unterstützung und Stabilisierung der Geschäftsführung wurde ein Aufsichtsrat als ergänzendes Organ geschaffen. Eine Neupositionierung fand auch auf inhaltlicher Ebene – u. a. im Bereich Versorgungsforschung – statt. Auf der Gesellschafterversammlung in Vechta

wurde Barbara Raude, seit 2009 als Assistentin der Geschäftsführung bei Corantis tätig, zur neuen Geschäftsführerin berufen. Prokurist wurde Dr. Carsten Giehoff, seit 2008 IT-Koordinator bei Corantis. Zum Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung wurde Dipl.-Betw. Heinrich Titzmann gewählt. Stellvertreter ist Ulrich Pelster. Dem neu gebildeten Aufsichtsrat gehören Hubert Kröger (Vorsitzender), Dr. Martin Pohlmann (stellvertretender Vorsitzender), Johannes Grelle, Dr. Bernhard Birmes und Dr. Ralf Hardenberg an.

Kurzfinfo

Herr Prof. Dr. Stephan Matthaei, Chefarzt des Diabetes-Zentrums, hat seit dem Wintersemester 2012/2013 einen Lehrauftrag an der European Medical School Oldenburg / Groningen. Vorlesungsthemen sind: Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2, Patientenvorstellungen, Insulintherapie, Physiologie / Biochemie der Glukoseaufnahme, Pharmakologie der Diabetestherapie, Akute Stoffwechselentgleisungen (Ketoazidotische Koma, Hyperosmolares Koma), Fettstoffwechselstörungen.

WIR BEGRÜßEN



Seit dem 12.05.2014 arbeitet Herr **Dr. med. univ. Khalil Firoozi** als Oberarzt in der Abteilung für Gefäßchirurgie.



Herr **Tammam Hasan** ist seit dem 01.05.2014 als Oberarzt in der Kardiologie/Angiologie tätig.

Frau **Kristina Vostrugina** ist seit 01.07.2014 als Oberärztin in der Unfallchirurgie und Orthopädie tätig.

WIR GRATULIEREN

Frau **Katrin Eichmann** hat die Weiterbildung zur Palliativpflege erfolgreich abgeschlossen.

Frau **Marita Krümpelmann** hat ihre Weiterbildung zur Fachkraft für Leitungsaufgaben in der Pflege mit Erfolg abgeschlossen.

Herr **Jakob Meeßmann** schloss die Fachweiterbildung Anästhesie- und Intensivpflege erfolgreich ab.

Herr **Matthias Brüggemann** hat den Fernlehrgang „Emergency Management – Schnittstelle Notaufnahme“ Am Klinikum Nürnberg erfolgreich abgeschlossen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **Michael Puncak, Patricia Nowak, Brigitte Werner, Paulina Tkacz, Sabine Minneker, Karin Portala** und **Barbara Korte** haben die 40 Std. umfassende Fortbildung zu Hygienebeauftragten erfolgreich abgeschlossen.

Frau **Dr. Bettina Götting**, Chefärztin der Kardiologie/Angiologie, erhielt die Anerkennung zur Zusatzqualifikation spezielle Rhythmologie/„aktive Herzrhythmusimplantate“.

Herr **Dr. Christoph Reuter**, Chefarzt der Allgemein- und Viszeralchirurgie, erhielt von der Deutschen Hernien Gesellschaft das Siegel für Qualitätsgesicherte Hernienchirurgie.

Herr **Fadi Abdullah** ist seit dem 01. 05. 2014 neuer Leitender Oberarzt der Kardiologie/Angiologie des CKQ sowie Leitender Oberarzt in der St. Anna Klinik Lönigen.